



Der heutige Standort der Bibliothek ist an der Kelmattstrasse.



Die erste Bibliothek wurde in der Rigigasse eröffnet.

Fotos: zvg

100-Jahr-Jubiläum

Die Bibliothek, ein Ort für Bildung und Kultur

Aus privaten, bescheidenen Anfängen ist 1922 ein Werk entstanden, das heute aus dem Bezirk nicht mehr wegzudenken ist: Für Kinder und Erwachsene, für Schule und Kultur erbringt die Bibliothek in der Bachmüli einen bedeutenden Mehrwert.

Am 13. Oktober 1922 bildete sich unter dem Vorsitz von Pfarrer Camenzind eine einfache Gesellschaft gemäss Obligationenrecht. Vier weitere Personen machten mit, unter ihnen der Gerbermeister Rudolf Seeholzer und Bankverwalter Walter Kistler. Die Gesellschafter legten je zwanzig Franken à fonds perdu ein, und durch einen Spendenaufruf kamen fast 1300 Franken zusammen. Am 22. Dezember konnte die Bibliothek eröffnet werden, wie das Inserat von diesem Tag zeigt. Die Witwe Seeholzer stellte an der Rigigasse ein ebenerdiges Zimmer zur Verfügung und besorgte den Ausleihdienst. Bereits zu Beginn konnte man aus 400 Büchern auswählen. Zu den frühen Jahren sind keine Zahlen zur Häufigkeit der Ausleihe überliefert, aber 1947 berichtete ein Artikel im «Freier Schweizer» zum Jubiläum des 25-jährigen Bestehens, die Bibliothek werde rege benützt und es seien im Lauf der Jahre für über 15000 Franken Bücher angeschafft worden. Der Bestand betrug 1947 rund 3500 Bände. In den Dreissigerjahren hatten der Küssnachter Schriftsteller Friedrich Donauer, ab 1935 Professor Eduard von Tunk intensiv mitgearbeitet.

Züglete ins Schulhaus
Konkrete Zahlen zur Ausleihe von Büchern gibt es seit 1943, damals wurden über 4000 Bände ausgeliehen. Nach dem Bau des Schulhauses Seematt 1 im Jahr 1958 konnte die Bibliothek ins Hirschmattschulhaus, heute Rathaus 2, zügeln. Der Bezirk stellte ein ehemaliges Klassenzimmer gratis zur Verfügung und unterstützte die Bibliothek jährlich mit 100 Franken. Zusätzlich zahlte die Schulgemeinde 200 Franken.

Gründung des Vereins
Am 31. März 1975 wurden die Statuten des neuen «Vereins Volksbibliothek Küssnacht am Rigi» in Kraft gesetzt, der nach 53 Jahren die Einfache Gesellschaft ablöste. Die Mitgliederzahl wurde auf zehn erhöht, Präsident war Pfarrer Werner Durrer. Der Verein konnte erreichen, dass Bezirk, katholische und evangelische Kirchgemeinde sich stärker engagierten, so kamen um 1980 jährlich 10000 Franken zusammen. Die Mitgliederzahl konnte auf 175 gesteigert werden. Seit 1988 organisiert der Verein auch Lesungen, die vorher der Historische Verein betreut hatte.

Planungen für echte Erneuerung
Für die Bibliothek wurde nun Gründungsmitglied Rudolf Seeholzer noch einmal zu einer entscheidenden Hilfe: Er stellte der Kirchgemeinde 30000 Franken für die Einrichtung einer Bibliothek zur Verfügung, wenn sie bald im neuen Pfarreiheim realisiert würde. Ein neuer Raum sollte 70 m² für 5000 Bände und einen Leseraum von 30 m² umfassen. Ende August 1980 konnte vom Hirschmattschulhaus in das neue Zentrum Monséjour gezügelt werden. Gleichzeitig wurde auch neu katalogisiert. 1980 war das Ticket-Ausleihverfahren eingeführt worden: Für jede ausleihende Person wurden Lesertaschen angeschrieben, in die die Buchkarte des ausgeliehenen Buches gesteckt wurde. 2004 folgte dann die endgültige Reorganisation: Alle 7000 Bücher wurden mit dem Computer erfasst.

Umzug in die Bachmüli
Schon 1994 klagte das Bibliotheksteam, es sei kein Platz mehr für neue Bücher vorhanden und wegen Platzmangel könne man auch keine CDs und Videos anschaffen. Gebrauchte Bücher wurden deshalb im Jahr 1995 am Bücherflohmarkt verkauft und mit dem Erlös konnten 50 CDs angeschafft werden. In den 2000er-Jahren wurden jeweils rund 20000 Medien ausgeliehen. Der Raum

im Monséjour wurde stark beansprucht und war an vielen Tagen zu eng. Die 85 Quadratmeter waren sehr wenig im Vergleich mit Gemeinden der Umgebung. Eine vom Bezirksrat eingesetzte Kommission empfahl den Kauf einer Gewerbefläche an der Kelmattstrasse von gut 400 Quadratmetern für die Unterbringung der Bibliothek und der Ludothek. Bezirksrat Emil Looser setzte sich mit Überzeugung für die neue Lösung ein. In der Volksabstimmung vom 11. März 2012 wurde auch dank des Einsatzes des Vereins und des Bibliotheksteams die Vorlage mit 2471 Ja gegen 1666 Nein angenommen. Am 15. Oktober 2012 waren die Räume und die 10000 Medien bereit. Das neue Bücher- und Spieleparadies am gleichen Ort, aber in separaten Räumen, bewährte sich von Anfang an.

Wer führt die Bibliothek?
Ohne wesentlich höhere Beiträge des Bezirks schien es dem Verein unmöglich, den Betrieb zukunfts-gerecht führen zu können. Die zwei Partner kamen überein, eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen, die am 1. Oktober 2012 in Kraft trat. Der Verein verpflichtete sich darin, die Bibliothek fachgerecht zu führen, durch eigene Beiträge rund einen Drittel des jährlichen Budgets selber zu tragen. Der «Verein Bibliothek Küssnacht» behielt damit seine wertvolle, zentrale Aufgabe, der Bezirk bekam eine gut geführte Organisation zu günstigen Bedingungen.



Rudolf Seeholzer (1897–1986) war einer der fünf Gründer und hielt der Bibliothek über 60 Jahre lang die Treue: Auch 1975 bei der Gründung des Vereins war er Mitgründer und seine Spende ermöglichte 1980 die Einrichtung der Bibliothek im Monséjour. Ein Legat von ihm wurde für Anschaffungen in der Bachmüli verwendet. Von 1944 bis 1956 war der ursprüngliche Gerbermeister in Küssnacht Gerichtspräsident.

Die Volksbibliothek Küssnacht a. R.

ist von heute an eröffnet.

Abonnements sind zu haben:

Fr. 5.—	für 1 Buch im Jahr
Fr. 2.50	" 1 " im 1/2 Jahr
Fr. —.50	" 1 " im Monat
Fr. —.10	" 1 " in der Woche

bei Frau Seeholzer, Rigigasse (Messerschmieds)

Die Bücherausgabe findet alle Abende von 1/8 Uhr an statt und am Sonntag vormittag nach dem Gottesdienst. Für die Bedingungen beim Bezug mehrerer Bücher für dieselbe Familie wende man sich an Frau Seeholzer. Dasselbst ist auch das Bücherverzeichnis und das Bibliothekreglement aufgelegt.

Das Inserat zur Eröffnung erschien am 22. Dezember 1922 im «FS».

Er stellt daneben die Räume gratis zur Verfügung.

Für den Verein Bibliothek: Historiker Bruno Thurnherr

Quellen
Ernst Kuhn: Ein Streifzug durch die Geschichte der Bibliothek Küssnacht am Rigi (2004); Akten im Bezirksarchiv; «Freier Schweizer» 1922, 1947 und ab 1980. Zum Gründerpfarrer: Franz Wyrsch: Pfarrkirche St.Peter und Paul Küssnacht (1965)



Pfarrer Melchior Camenzind (1872–1938) war hochgebildet, er predigte gern und lang und widmete sich intensiv den Vereinen. Mit ihnen übte er Gebete, Lieder und Theaterstücke ein. Bei seiner Wahl 1916 verlangte der Bischof, das baufällige Pfarrhaus müsse nun endlich erneuert werden. Die Küssnachter konnten das noch hinauszögern, 1927 stand aber dann das heutige Pfarrhaus. Pfarrer Camenzind erklärte sich daraufhin bereit, für die Aussenrenovation der Pfarrkirche finanziell selber zu sorgen. Persönlich prüfte er Offerten, vergab Arbeiten und kontrollierte Rechnungen. Bis heute weiss man nicht genau, was er aus eigenem Sack bezahlte und was er an Spenden sammeln konnte.

«Eine gut ausgestattete Bibliothek gehört zum kulturellen Angebot eines Bezirks.»

Ernst Kuhn (2001 im FS) ehem. Präsident

Zahlen und Fakten

- 13500 Medien
- 600 Vereinsmitglieder
- 700 Schüler/innen
- jährlich ca. 19000 Ausleihen
- Gratisausleihe von DVDs im Jubiläumsjahr 2022
- Verschiedene Aktivitäten (siehe Inserate im «FS»)
- www.bibliothek-kuessnacht.ch

10 Jahre

Kelmattstrasse

100 Jahre

1922 2022

KÜSSNACHT BIBLIOTHEK

bibliothek-kuessnacht.ch